

Muttertag mit Abstand

Wegen beschränkter Besuchsmöglichkeiten gibt es für Bewohnerinnen des „Haus Stephanus“ ein „Wellness-Wohlfühl-Programm“

ALSFELD (lb). Ein Verslein, Blumen, Pralinen und Küsschen – jede Mutter freut sich, wenn an Muttertag an sie gedacht wird. In diesem Sinne hat der zweite Maisonntag im Kalender des Alsfelder Alten- und Pflegeheims „Haus Stephanus“ bereits seit Jahren einen besonderen Stellenwert: Trotz Corona-Krise nimmt das Pflegeteam der Einrichtung den Ehrentag für Mütter zum Anlass, seinen Bewohnerinnen im Hause mit einem außerordentlichen „Wellness-Wohlfühl-Programm für Leib und Seele“ von ganzem Herzen „Danke“ zu sagen für das höchste Gut menschlichen Lebens – geschenkte Mutterliebe.

Anstelle eines Sommerfestes, hat das Betreuungsteam den Muttertag zu einem Feiertag erklärt, an dem sich die Bewohner von morgens bis abends einmal rundum verwöhnen lassen können, erklärt Einrichtungsleitung Marion Brömer.

Ogleich in der letzten Woche die strengen Maßnahmen und Kontaktregeln für Altenheime gelockert wurden, sei jedoch der freie Zutritt ins „Haus Stephanus“ für Angehörige noch nicht möglich, bittet Brömer die Angehörigen um großes Verständnis und Geduld. Vonseiten der Regierung die Reglementierungen theoretisch zu lockern, sei eine Sache. In der Praxis sehe die Vorlage und Umsetzung eines adäquat zugeschnittenen Hygieneschutzkonzeptes weitaus schwieriger aus, und das sei in der Kürze der Zeit nicht von heute auf morgen zu schaffen, gibt Brömer zu bedenken.



Aufgrund der Corona-Pandemie muss im Alten- und Pflegeheim „Haus Stephanus“ der Muttertag am Sonntag in einer abgeänderten Form stattfinden. Symbolfoto: dpa

Nichtsdestotrotz hat sie mit ihrem Betreuungsteam einen Mittelweg gefunden, der auch die Anverwandten ins „Muttertags-Geschehen“ mit einbezieht. Demnach hatten die Kinder der Seniorinnen in dieser Woche am Dienstag und Donnerstag die Möglich-

keit, am frühen Nachmittag bei der Verwaltungschefin am Empfang kleine Muttertagspäckchen, Briefe und Präsenzte für ihre Mütter abgeben zu können, beschreibt Brömer die Planungen. Mittels moderner Medien können die Familien zudem am morgigen Sonntag mit ihren Lieben zwischen 10 und 17 Uhr skypen. Im gleichen Zeitraum können des Weiteren frische „Blumensträuße für Muddern“ am Empfang der Einrichtung abgegeben werden. Als besonderes Bonbon spielt zur Feier des Tages am frühen Vormittag eine überschaubare Menge an Musikern der Alsfelder „Show and Brass Band“ im Außenbereich der Senioreneinrichtung an verschiedenen Plätzen ein Ständchen.

Und dann gibt es ja noch die ausgewählten Streicheleinheiten des Betreuung- und Pflegepersonals vom „Stephanus“. Ein persönlicher Wellnessstag mit Piccolo und Maniküre in den Zimmern der Bewohnerinnen setzte bereits seit Freitag einen gelungenen Auftakt zum freudigen Herausputzen für den sonntäglichen Festtag. Natürlich bekommen die Damen auch einen Blumengruß von Marion Brömer überreicht und die Betreuungskräfte laden zu biografischen Muttertags-Aktionen in kleinen Gruppen. Zu guter Letzt legt sich noch das Küchenteam mächtig ins Zeug, um allesamt mit einem exquisiten Spargel-Festtagsmenü, mit Erdbeertörtchen zur Kaffeezeit und einem abendlichen Abendessen zu beglücken.

MUTTERTAG

► Der Muttertag, wie man ihn heute kennt, nahm seinen Ursprung 1872 in Amerika. Damals forderte Julia Ward Howe, eine bekannte Vertreterin der Frauenbewegung, den amerikanischen Müttern einen Tag im Jahr zu widmen, an dem sie für all ihre Bemühungen geehrt würden. Seit 1914 hat sich der besonde-

re Tag zu Ehren der Mütter vollends in der westlichen Welt etabliert. 1923 war dessen Bedeutung auch in Deutschland angekommen und fasste Fuß. Der Verband deutscher Blumengeschäftsinhaber machte damals mit Werbeplakaten, kleinen Kampagnen und Veranstaltungen auf den Muttertag aufmerksam.